

Ueber die Naturgeschichte der Psychiden ¹⁾

von

Dr. *Ottmar Hofmann* in Regensburg.

(Hierzu Taf. I. und II.)

Die Bezeichnung Psychiden ist hier in ihrer weitesten Bedeutung genommen, indem darunter alle diejenigen Lepidopteren-Arten verstanden sind, welche von Ochsenheimer-Treitschke in der alten Gattung „*Psyche*“ vereinigt wurden.

Dieselbe wird jetzt nach dem Systeme Herrich-Schäffer's in die Gattungen *Psyche*, *Fumea*, *Epichnopteryx*, *Solenobia* und *Talaeoporia* unterschieden, welche aber, obwohl durch das künstliche System weit von einander getrennt, doch nach ihrer Lebensart und der Beschaffenheit ihrer Weibchen eine natürliche Gruppe bilden, und deshalb eine Zusammenstellung unter obigem Namen wohl gestatten.

Die hierher gehörigen Arten haben schon früher wegen ihrer interessanten Lebensweise die Aufmerksamkeit der Entomologen und in neuester Zeit auch der Physiologen auf sich gelenkt. Trotzdem herrscht in der Bestimmung und systematischen Ordnung der einzelnen Species, besonders der kleineren, noch große Verwirrung, und auch die Naturgeschichte derselben ist in vieler Beziehung nur sehr unvollständig bekannt. Die Ursache dieser Mängel ist lediglich darin zu suchen, daß man bei der Bestimmung der Arten fast bloß die Männchen berücksichtigte, Säcke und Weibchen entweder gar nicht, oder nur ungenügend, letztere fast nur nach alten, Mummien ähnlichen Exemplaren beschrieb und überhaupt auf die biologischen Verhältnisse zu wenig Aufmerksamkeit verwendete.

Da nun die meist düstern und einfarbigen männlichen Falter der einzelnen Arten einander sehr oft äußerst ähnlich sind und manchmal vielfach variiren, wie z. B. bei *Solenobia*, so gelingt

¹⁾ Ein Abdruck dieser Arbeit wurde vom Verfasser der medicinischen Fakultät zu Erlangen als Inaugural-Dissertation vorgelegt.

es nur schwer, sichere Unterscheidungsmerkmale aufzufinden, und eine vollkommen richtige systematische Ordnung wird nur dann möglich sein, wenn wir nicht bloß die männlichen und weiblichen Falter, sondern auch die frühern Stände und die Lebensweise der einzelnen Arten möglichst genau kennen gelernt haben werden. Von dieser Ueberzeugung ausgehend, habe ich mir zur Aufgabe gemacht, die Beobachtungen, welche ich in einem Zeitraume von 6 Jahren über die in der Umgegend von Regensburg und Erlangen vorkommenden Psychiden sammelte, möglichst genau mitzutheilen.

Jeder Gattung habe ich in Kürze die wesentlichsten Merkmale derselben nach dem Werke Herrich-Schäffer's vorausgeschickt und mich hauptsächlich auch bemüht, in kurzen Zügen die Beschaffenheit der weiblichen Thiere im Allgemeinen zu schildern. Die Verbreitung der Arten wurde nach dem ausgezeichneten Werke von Speyer, auf welches ich hinsichtlich der ausführlicheren Angaben verweise, nur kurz angedeutet. Eine Beschreibung der männlichen Falter bei jeder Art zu geben, habe ich unterlassen, da ich nicht eine systematische Bearbeitung der betreffenden Arten, sondern nur eine einfache Mittheilung meiner Beobachtungen liefern will. Ich citire deshalb überall die Schriften, wo sich dieselben beschrieben oder abgebildet finden, und füge nur bei jenen Arten Bemerkungen hinzu, welche noch wenig gekannt oder noch nicht sicher festgestellt sind.

Dieselbe Regel wurde in Bezug auf die Raupen und Säcke beobachtet, dagegen die größte Sorgfalt auf die Schilderung der bis jetzt so sehr vernachlässigten Weibchen verwendet, welche überall, wo dies nicht ausdrücklich anders bemerkt ist, nach frisch geschlüpften und lebenden Exemplaren angefertigt wurde.

Dafs die Kenntnifs der Weibchen auch von Einfluss auf die systematische Stellung der Arten ist, zeigt die Gattung *Fumea*, welche vermöge der Beschaffenheit ihrer Weibchen einen natürlichen Uebergang von den spinnerartigen zu den schabenartigen Psychiden bildet, und ihrerseits wieder in mehrere Unterabtheilungen zerfallen muß. Gewifs werden, wenn die Beobachtungen über die Psychiden, namentlich über die noch wenig erforschten Gattungen *Fumea*, *Epichnopteryx* und *Solenobia* zahlreicher und genauer gemacht werden, noch manche für die Systematik wichtige Punkte daraus resultiren, und erst dann und auf solcher Grundlage wird es möglich sein, eine allen Anforderungen der Wissenschaft entsprechende systematische Bearbeitung der hierher gehörigen Arten zu liefern. Auch die in physiologischer Beziehung so interessante Fortpflanzung von *Fumea Helix* und der *Solenobien* kann nur durch möglichst

viele und genaue Beobachtungen und öfteres Erziehen der Schmetterlinge vom Ei an vollkommen aufgeklärt werden, und habe ich deshalb auf die noch besonders zu berücksichtigenden Punkte bei der Ausführung der einzelnen Arten hingewiesen.

Sollte die vorliegende Arbeit einen, wenn auch nur geringen Beitrag zur Erreichung dieses Zieles geliefert und die Thätigkeit wissenschaftlicher Entomologen diesem bisher nur wenig bebauten Felde zugewendet haben, so wird der Verfasser damit seinen Zweck als vollkommen erreicht betrachten.

Schließlich erlaube ich mir dem Herrn Dr. Herrich-Schäffer in Regensburg, den Herren Prof. Dr. Will und Rosenhauer in Erlangen, Notar Reutti in Lahr, Dr. med. Wocke in Breslau, welche mich insbesondere durch Mittheilung ihrer Beobachtungen bei dieser meiner Arbeit freundlichst unterstützten, meinen aufrichtigsten Dank hierfür darzubringen.

Die in Betracht gezogenen Werke sind:

Herrich-Schäffer, systematische Bearbeitung der Schmetterlinge von Europa. Band I.—VI.

Ochsenheimer-Treitschke, die Schmetterlinge von Europa.

Fischer, Edler v. Röslerstamm, Abbildungen zur Berichtigung und Ergänzung der Schmetterlingskunde.

v. Siebold, wahre Parthenogenesis bei Schmetterlingen und Bienen.

Leukart, zur Kenntniß des Generationswechsels und der Parthenogenesis bei den Insekten.

v. Siebold und Kölliker, Zeitschrift für wissenschaftlichen Zoologie. Band I. 1849.

Linnæa entomologica. Band VII. 1852.

Beiträge zur Rheinischen Naturgeschichte, herausgegeben von der Gesellschaft für Beförderung der Naturwissenschaften zu Freiburg. Heft III. 1853. (Enthält die Lepidopteren-Fauna Badens von C. Reutti.)

Berichte der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur. Jahrgang 1850 und 1853.

Isis von Oken. Jahrgang 1838, 1839, 1846.

Entomologische Zeitung, herausgegeben vom entomologischen Vereine zu Stettin. Jahrgang 1844, 1851.

Speyer, Dr. Adolph und August, die geographische Verbreitung der Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz, nebst Untersuchungen über die geographischen Verhältnisse der Lepidopteren-Fauna dieser Länder überhaupt. Band I. Leipzig 1858.